

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 106 (1999)
Heft: 4

Artikel: Abegg-Stiftung Riggisberg : Sonderausstellung 1999
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Thomas Isler

und interessierten Publikum eine Botschaft weiterzugeben, dann gibt es schon allein aus dieser speziellen Zusammensetzung sowohl für den Absender als auch für den Empfänger ein Spektrum ungeahnter Möglichkeiten. Was für alle jedoch glasklar und nachvollziehbar war, ist die Tatsache, dass man nicht nur eine Idee, bzw. einen Einfall haben kann, man muss diese mit Freude und unerschütterlicher Ausdauer bis zur Reife, bis zum Erfolg bringen.

Ein kulinarischer und künstlerischer Ausklang

Ein stimmungsvoller musikalisch umrahmter Apéro, ein herausragendes Menü, die Menü-Karte einmal nicht gedruckt, sondern gewoben, sowie ein einmaliges, eindruckliches Finale mit Masha Dimitri fanden ihren Abschluss durch ein eindruckliches Bekenntnis unseres scheidenden Präsidenten zur Textilindustrie: «Das wichtigste an einem Jubiläum ist die Zukunft, und die Schweizerische Textilindustrie hat Zukunft!» RW

Information für die Lehrbetriebe

Berufsschulunterricht 1. Klasse für:

- Textilassistenten, -mechaniker, -veredler und -entwerfer
- Seiler
- Industrieschneider

Der Berufsschulunterricht an der Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich, beginnt für die neu eintretenden Lehrlinge in der Woche 32 (9. 8. bis 13. 8. 99).

Der genaue Berufsschultag ist heute noch nicht bekannt. Er kann erst nach vorliegenden Anmeldungen festgelegt werden. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der STF in Zürich (Tel. 01 360 41 51).

Abegg-Stiftung Riggisberg – Sonderausstellung 1999

Kunstschätze in Gefahr – Restaurierung und Untersuchung zweier hochmittelalterlicher Reliquienschreine aus dem Wallis.

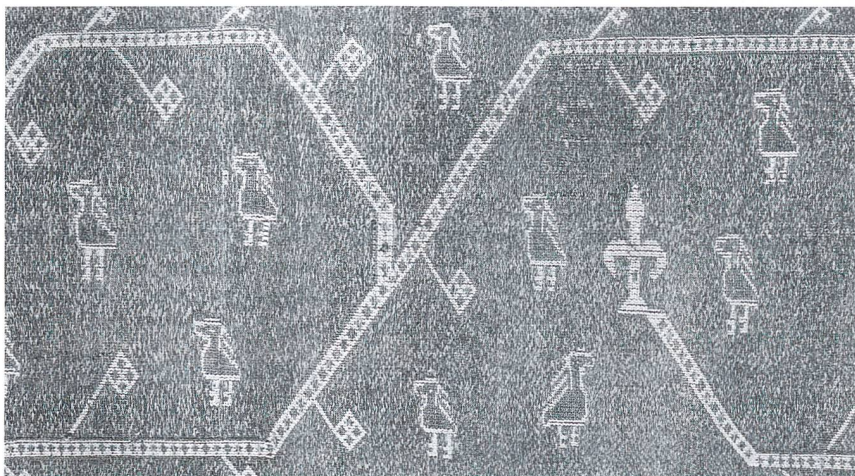
Immer wieder gelingt es dem Direktor der Abegg-Stiftung in Riggisberg, Dr. Hans Christoph Ackermann und seinen Mitarbeitern, in der jeweiligen Sonderausstellung im Sommerhalbjahr den Besuchern eine besondere Kostbarkeit zu präsentieren. In diesem Jahr werden in der am 9. Mai eröffneten Ausstellung, die bis zum 1. November dauert, zwei Reliquienschreine aus dem Wallis gezeigt, die zu den hervorragendsten Kunstschätzen der Schweiz zählen. Obwohl in Riggisberg in erster Linie Textilien gesammelt und konserviert werden, beherbergt das Haus auch eine umfangreiche Sammlung von angewandter Kunst, wie Glas-, Silber- und Goldschmiedeobjekte, Kleinskulpturen und Gemälde, z. T. auch zum Studium paralleler Ornamentik und Motive. Im Fall der ausgestellten Schreine besteht jedoch ein direkter Zusammenhang mit der Textilkunst. Während dem im Mittelalter gepflegten Reliquienkult wurden in solchen Behältnissen Reliquien in kostbare Stoffe gehüllt aufbewahrt oder die Gefässe selbst waren mit Stoff ausgeschlagen. So haben sich Gewebe aus jener Zeit bis heute erhalten. Es ist also auch für «Textiler» interessant zu sehen, wie überhaupt Textilien – die bis zur Sammelstätigkeit im 19. Jh. immer Dienst am Objekt taten – aus dem Mittelalter in Europa überdau-

ert haben und uns Zeugnis geben von jener Epoche.

Seit 1996 werden der Grosse Schrein von Sitten aus dem 11. Jh. und der Schrein der Kinder des heiligen Sigismund aus Saint-Maurice aus dem 12. Jh. in den Museen für Kunst und Geschichte in Genf restauriert und wissenschaftlich untersucht. Das Projekt wird durch die «Stiftung zur Rettung von religiösen Goldschmiedearbeiten des Hochmittelalters im Wallis» gefördert und die Abegg-Stiftung sowie der Werner Abegg-Fonds unterstützen das Unternehmen mit namhaften Beiträgen. Deshalb realisierte nun die Abegg-Stiftung in Zusammenarbeit mit den Museen für Kunst und Geschichte der Stadt Genf (Forschungslaboratorium) gemeinsam eine Ausstellung der Schreine und zwar als work in progress, was der Öffentlichkeit einen faszinierenden Einblick in die aufwendigen und komplexen Vorgänge bei solchen Restaurierungsarbeiten gestattet.

Seidene Kostbarkeiten – Mittelalterliche Textilkunst von Europa bis China

Wie bereits erwähnt, wurden im Gegensatz zu anderen Kunstobjekten Textilien erst ab dem 19. Jh. gesammelt und auch da nur von eini-



Goldborte mit streng stilisierter Ranke und kleinen Vögeln. Brettchengewebe, Italien (?), 12. Jh.

Foto: Christoph von Viräg, Abegg-Stiftung Riggisberg

gen wenigen Liebhabern und Kennern. Vor allem aber wurden sie auch als Mustersammlungen angelegt, die als Vorlagen in der aufblühenden europäischen Textilindustrie genutzt wurden. So sind auch Textilien wichtige Zeugen der Kultur-, Wirtschafts- und Technologiegeschichte. Heute ist man sich dieser Werte bewusst. Museumsbestände wurden vor allem in den letzten dreissig Jahren ergänzt, konserviert und wissenschaftlich bearbeitet. Dabei nimmt die Abegg-Stiftung eine herausragende Stellung ein, nicht nur in ihrer Sammlertätigkeit und mit ihrem Konservierungssaterlier, das heute unter der Leitung von Frau Dr. Regula Schorta steht, sondern auch mit ihren wissenschaftlichen Publikationen.

Seidene sowie gold- und silberdurchwirkte Stoffe waren im Mittelalter hochgeschätzt und waren im Wert mit Gold und Silber vergleichbar. Diese Textilien kamen aus Byzanz oder aus noch weiter östlich entfernten Gebieten. Später übernahm Italien mit den Zentren Venedig und Lucca die Führung, bevor dann Frankreich die Vorreiterrolle in Mode und Herstellung übernahm. In der diesjährigen Ausstellung wird die Entwicklung dieser kostbaren Seidenstoffe anhand von 81 ausgewählten Beispielen aufgezeigt. Dabei kann festgestellt werden, dass im Mittelalter der Osten in Webtechnologie und Ornamentik weit überlegen war und sich dies erst in der Gotik und Renaissance allmählich zugunsten des Westens änderte. Nicht berücksichtigt wurden in der diesjährigen Ausstellung die Samte, deren Herstellung etwa zur gleichen Zeit in Venedig, Genua und Florenz einsetzte. Auf diese soll in einer späteren Ausstellung und mit einem eigenen Katalogband eingegangen werden.

Für beide Ausstellungen wird ein Führer abgegeben, der im Eintrittspreis inbegriffen ist. Öffnungszeiten: täglich von 14.00 bis 17.30 Uhr. Es finden regelmässig Führungen statt; Auskünfte: 031/808 12 01. Der Postkurs ab Bern-Schanzenpostplatte um 13.45 Uhr fährt direkt bis zur Abegg-Stiftung.

Dem Thema der Ausstellung wird auch ein weiterer Sammlungskatalog gewidmet sein. «Mittelalterliche Textilien II – Der christliche Westen, Zentralasien, China» wird im Winter 1999 erscheinen. Wie beim 1994 erschienen ersten Band, wird auch hier wiederum Dr. Karel Otavsky als verantwortlicher Herausgeber zeichnen.

CGF

Entlang der Seidenstrasse – Riggisberger Berichte 6

Ca. 300 Seiten, 200 Abbildungen (davon 12 in Farbe), 23 x 31 cm, brosch./Librettobdg., ISBN 3-905014-11-4. SFr. 85.– + Porto.

Seit wenigen Jahren sorgt eine neue Gruppe von Seidenstoffen aus dem 7.–9. Jahrhundert auf dem Kunstmarkt für eine Sensation. Die genaue Herkunft dieser Textilien ist noch nicht geklärt, doch stammen sie vermutlich aus dem Gebiet zwischen Persien und China. Sie könnten aus tibetischen Klöstern stammen, die in der Folge des Aufstands von 1959 zwischen 1970 und 1976 zerstört wurden, als die chinesische Kulturrevolution auf Tibet übergriff. Auf diesem Weg gelangten sie vermutlich in den Antiquitätenhandel bzw. in den 1980er Jahren in den Kunsthandel. Die Stoffe wurden zu Gewändern, Satteldecken und anderen Objekten verarbeitet. Auch der Abegg-Stiftung gelang es, mehrere dieser Textilien zu erwerben. Diese bilden nun dort eine eigene Sammlungsgruppe und wurden in der Sonderausstellung 1997 dem Publikum gezeigt.

Im Herbst 1998 ist zu diesen Stoffen von der Seidenstrasse eine wissenschaftliche Arbeit erschienen. Als Herausgeber zeichnet Dr. Karel Otavsky. Dieser 6. Riggisberger Bericht ist das Ergebnis eines interdisziplinären Kolloquiums mit internationalen Fachleuten und dürfte deshalb für diese speziellen Gewebe die wegweisende Publikation sein. Spannend geschrieben, sind sie jedoch auch für Nichtfachleute, d. h. für alle an Textilien und ihren Geschichten interessierte Leser. Die kostbaren Textilien, meist in hervorragendem Zustand und in ihrer ganzen Farbenpracht erhalten, schöpfen ihre dekorativen Motive aus der sasanidischen Formsprache. Dadurch bereichern sie auch das bisherige Wissen über das Kunsthandwerk der Sasaniden.

Das Buch kann direkt in der Abegg-Stiftung, 3132 Riggisberg, oder über den Buchhandel bezogen werden.

CGF

PROTOKOLL

der 25. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), vom 7. Mai 1999 um ca. 15.45 Uhr, im Konferenzsaal des Verkehrsmuseums Luzern

Vorsitz: Herr Carl Illi, Präsident

Teilnehmer: 185 Anmeldungen, diverse Gäste

Traktanden

1. Protokoll der GV 1998
2. Berichterstattungen
 - a) Jahresbericht des Präsidenten
 - b) Fachzeitschrift «mittex»
 - c) Weiterbildung / Kurswesen (WBK)
3. Jahresrechnung 1998 / Budget 1999
4. Mitgliederbeiträge
5. Wahlen
6. Jahresaktivitäten
7. Mutationen und Ehrungen
8. Verschiedenes

Anschliessend an die GV Apéro und gemeinsames Nachessen.

Um 15.40 Uhr eröffnet der Präsident die 25. Generalversammlung und begrüsst alle Teilnehmer ganz herzlich. Im Namen des Vorstandes werden die folgenden Gäste namentlich begrüsst:

Herr Kurt Illi, Verkehrsdirektor der Stadt Luzern
Dr. Roland Bauhofer, Präsident des SVTC
Frau Anita Keller, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Frau Kirchhofer-Meyer von der Messe Frankfurt
Herr Fritz Benz, Vorsitzender der Landesektion Schweiz vom IFWS sowie die ehemaligen SVT-Präsidenten

Herr Vital Kessler-Manser

Herr Xaver Brügger

und natürlich alle Ehrenmitglieder, Vertreter der Presse und ganz besonders alle Neumitglieder



Hans Gschwind, Kassier SVT